

# Lebensfreude zum Mitsingen

St. Benedicts Choir gastierte in der Kirche St. Otto in Lauf



Bunte Kostüme, wunderbare Stimmen: Das Konzert des kenianischen Chores in der Laufer Kirche St. Otto rief die Besucher förmlich mit. Foto: Privat

**Ein ganzes Wochenende lang feierte Laufs Pfarrei St. Otto „Weltkirche“. Höhepunkt war der Auftritt des St. Benedict Choirs aus Kenia, der mit schwungvoller und mitreißender Musik Gottesdienst und Konzert in St. Otto gestaltete.**

Ein eiskalter Temperaturschock und warme Herzlichkeit empfangen die 20 Mitglieder des St. Benedict Choirs aus Nairobi am Beginn der Süddeutschlandtournee. Günter Huber vom Hans-Böbner-Hilfswerk und Pater Winfried Yego hatten den Chor aus Kenias Hauptstadt zum Jubiläum nach Lauf geholt.

Seit zehn Jahren besteht die Freundschaft und die Unterstützung zwischen dem Laufer Hilfswerk der Pfarrei St. Otto und der Pfarrei Yegos, St. Benedict zwischen den Hochhäusern und Slums in Nairobi. Grund genug für Benediktinerpater Winfried Yego mit dem Besuch und Auftritt seines Kirchenchores Dank zu sagen.

20 Frauen und Männer genossen zweieinhalb Tage lang die Gastfreundschaft der Laufer Pfarrei. Dekan und Pfarrer Stefan Alexander und Pfarrgemeinderatsvorsitzender Joachim Rügamer brauchten nicht lange nach Gastfamilien zu suchen. Ein Rahmenprogramm für den Chor und die Gemeinde war schnell gefunden: Empfang und Brunch im Pfarrheim, Ruhepause bei den Gastfamilien. Am Nachmittag stand eine Führung durch die Stadt auf dem Programm. Danach zog es den Chor zum ersten Soundcheck mit Stell- und Bewegungsprobe in die Kirche.

Mit „Karibu sana“, dem suahelischen „Herzlich Willkommen“ begrüßte Dekan und Pfarrer Stefan Alexander den Chor und die Gottesdienstbesucher, dazu Pater Yego und Father Patience aus Kenias Nachbarland Tansania, ebenfalls ein guter Bekannter des Hans-Böbner-Hilfswerks. Zum weltweiten Sonntag der Weltmission trifft sich Weltkirche in Lauf, um miteinander zu feiern.

Die Musik des Chores prägte den Hauptgottesdienst in St. Otto – zeitlich länger als sonst üblich. Den elf Frauen und neun Männern gelang es von Beginn an, Rhythmus, Gesang und Instrumenten eine von der Musik geprägte Spannung aufzubauen, die zum Zuhören und Mitgehen einlud. Wer am Rand stand, wippte mit.

Die Rhythmik der Trommeln eröffnete dann auch das eineinhalbstündige Konzert. Dabei zeigte der Chor kunstvoll komponierte und arrangierte Musik. Da stimmte etwa eine Frauenstimme die Melodie an, fugenartig folgte die zweite Stimme, schließlich ergänzten die Stimmen der Männer den Gesang der Frauen und im Wechselgesang von Frauen und Männern entspannte sich der klingende Bogen eines Liedes, das nicht zu Unrecht den Titel „Von Freude erfüllt“ trägt. N

eben dem von Trommeln und anderen Rhythmusinstrumenten begleiteten A Capella Gesang des Chores prägten Tänze aus den unterschiedlichsten Regionen Kenias das Konzert. Das kulturelle Erbe, die Einheit des Volkes, die Feste des Lebens und natürlich die Beziehung von Mann und Frau wurden schwungvoll in Bewegung umgesetzt. Tänzer in farbenfrohen Gewändern, Trommler und ein Chor im Hintergrund machten so die Kultur des ostafrikanischen Landes sichtbar.

Das Finale war furios: zum inzwischen schon nicht mehr wegzudenkenden Rhythmus der Trommeln, dem durchdringenden Klang eines im Takt angeschlagenen Metallrings und dem jubelnden Gesang der Frauen, luden die Tänzer Konzertteilnehmer zum Tanz auf der Bühne im Kirchenraum ein.

Lang anhaltender Applaus, ein dankbares und spendenfreudiges Publikum und ein Festabend für Akteure und Helfer im Pfarrheim bildeten den Abschluss des Tages mit dem St. Benedict Choirs. Dem war es trotz der kalten Außentemperaturen in Lauf so richtig heiß geworden.